

Haushaltsrede 2017

WIR – FDP – Arbeitsgruppe

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder!

Liebe Gäste und Pressevertreter!

Für die WIR-FDP-Arbeitsgruppe möchte ich unsere Sicht auf die Haushaltsberatungen und den vorliegenden Haushaltsentwurf darstellen.

Vorab danken wir auch in diesem Jahr der Verwaltung, insbesondere unserem Bürgermeister Weber und der Ersten Stadträtin Frau Nadermann. Ganz besonders aber danken wir unserem Kämmerer, Herrn Bruns, sowie seiner Vertreterin, Frau Hollmann, für die Ausarbeitung des Haushaltentwurfs 2017 und die offene und ausführliche Darstellung in unserer Arbeitsgruppe.

Den eigenen Haushalt, Herr Weber, bei der Einbringung in den Rat, als solide und zukunftsfähig, mit Aussicht auf mögliche Reserven, darzustellen, ist Ihre Sicht der Dinge und somit auch nachvollziehbar. Doch dazu später mehr.

Vorab sei an dieser Stelle bereits erwähnt, dass es auch in diesem Haushalt wieder einige Punkte gibt, die wir so nicht mittragen können.

Wie die letzten Jahre auch, bemängeln wir in diesem Jahr weiterhin, die uneingeschränkte Förderung unserer Kultureinrichtungen.

Es ist unstrittig, dass die Kultureinrichtungen unserer Stadt gefördert werden müssen, um deren Existenz zu sichern und damit ein breites Angebot für die Bürgerinnen und Bürger in unsere Stadt erhalten bleibt. Es handelt sich dabei aber um freiwillige Leistungen der Stadt.

Es ist jedoch falsch, in für die Stadt wirtschaftlich guten Zeiten davon auszugehen, dass jeder Zuschussantrag immer in voller Höhe genehmigt wird und somit eine künstliche Erwartungshaltung für die kommenden Jahre zu wecken.

Wie gut die wirtschaftliche Lage unserer Stadt wirklich ist, wissen wir nicht. Es fehlt uns nach wie vor an der Eröffnungsbilanz für den Haushalt 2012 und damit an der Basis für alle nachfolgenden Jahre. Ohne die Eröffnungsbilanz konnten in den Haushalten seit 2012 keine Abschreibungen berücksichtigt werden. Das muss nunmehr nachgeholt werden, sobald die Eröffnungsbilanz vorliegt. Erst dann wissen wir, wo wir tatsächlich wirtschaftlich stehen.

Bei dem gemeinsamen Gespräch beim Landkreis, mit der Verwaltung und den Vorsitzenden der Fraktionen bzw. Arbeitsgruppen, wurde deutlich vom Landkreis, Ihnen, Herr Weber, und der gesamten Verwaltung aufgezeigt, dass der vorliegende Haushaltsentwurf 2017 zwar solide erscheint und bei einem positiven Ergebnis auch genehmigt werden wird, eine konkrete Aussicht auf Genehmigung für die folgenden Jahre besteht nicht, sondern allenfalls dann, wenn der Haushalt jeweils deutlich positiv abschließt.

Das nur knappe positive Ergebnis des Haushaltsentwurfs erzeugt beim Landkreis schon erhebliche Bedenken. Dabei wusste der Landkreis noch nicht, dass in den Tagen nach dem Gespräch sich die Zahlen noch weiter verändern bzw. verschlechtern würden. Wenn sich die wirtschaftliche Lage verschlechtert und die Steuereinnahmen der Stadt sinken sollten, wird unsere Situation sehr problematisch. Darauf weisen wir seit vielen Jahren hin. Wir sehen uns durch die Bedenken des Landkreises in unserer Auffassung somit bestätigt.

Zum Thema Eröffnungsbilanz wurde schon viel hier besprochen und in der Presse berichtet. Wir wollen zu diesem Thema nicht noch nachtreten, aber ein abschließendes Urteil ist unsererseits sehr wohl angebracht:

Die voreilige Öffentlichkeitsarbeit, trotz gemeinsamer Entscheidung bis zum Termin des Landkreises zu warten, findet nicht unsere Zustimmung und wir lehnen es auch ab, aufgrund von sozialen Grundsätzen und der Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeitern der Verwaltung, vorzeitig Kritik zu üben.

Gleichzeitig ist der Fragenkatalog, der von der CDU vorgelegt wurde, richtig und die dazugehörigen Antworten müssen schnellstmöglich dem Rat vorgelegt und im Finanzausschuss erörtert werden.

Ebenso sind auch die gegenüber dem Landkreis abgegebenen Zusagen zwingend einzuhalten, damit die Stadt nicht wieder in diese prekäre Situation kommt. Alles in allem zeigt es somit doch, dass uns derzeit keine rosigen Zeiten bevorstehen.

Ich bin auch keine Freund von „was wäre wenn“ oder „hätten wir mal“, sondern jemand der das Ziel und somit das richtige Ergebnis sucht.

Auf unsere Unterstützung für die richtigen politischen Entscheidungen dazu, können sich sowohl der Rat als auch die Verwaltung der Stadt verlassen.

Zum Haushalt selbst:

Durch die Einbringung des Haushaltes erst kurz vor Weihnachten, die dann anstehenden Weihnachtsferien und die ersten Fachausschusssitzungen Anfang Januar, waren schon erhebliche terminliche Herausforderungen entstanden.

Für einen ehramtlichen „Hobbypolitiker“, wie es immer so schön heißt, der im Berufsleben steht, Familie und Kinder zu Hause hat und sind um diese auch noch kümmern will, sind gerade die Ferien zwischen den Jahren mit die wichtigsten!

Daher haben sich die Angehörigen der WIR/FDP-Arbeitsgruppe in den ersten Fachausschusssitzungen der Stimme enthalten, um dann ausgiebig den Haushalt beraten zu können und die richtigen Entscheidungen für Rotenburg zu treffen.

Auch wenn in der Regel die Haushaltseinbringung schon im Herbst erfolgt, sollten auch hier dringend die Ferien beachtet werden. Es würde den Ratsmitgliedern die Arbeit ungemein vereinfachen.

Seit Vorlage des ersten Entwurfes bis zur heutigen entscheidenden Sitzung hat sich Vieles geändert. Bis vor wenigen Tagen gab es nur die Abänderungslisten 1 bis 3. Seit wenigen Tagen gibt es auch noch eine Liste 4. Viele Abänderungsvorschläge sowohl seitens der

Ratsmitglieder als auch seitens der Verwaltung sind im Finanzausschuss und im VA in den letzten Wochen behandelt worden, hier ein kleiner Auszug:

Nach zähem Informationsfluss konnten wir uns einstimmig auf den HVV-Beitritt einigen. In diesem Zusammenhang noch mal die eindringliche Bitte zukünftige Beschlussvorlagen im Vorwege so auszuarbeiten, dass auch Ratsmitglieder, die nicht im Kreistag sitzen, das ist immerhin die Mehrzahl hier im Rat, sich umfassend auf eine so grundlegende Entscheidung vorbereiten können. Herr Bürgermeister Weber, Sie hätten sich und uns hier viel erspart. Auf jeden Fall war es die richtige Entscheidung, Ihren Vorschlag zu einer 50.000,00 € Variante im Januar zu kippen.

Viele Diskussionen gab es und gibt es auch noch heute zum Thema IGS-Neubau. Die im Januar seitens der CDU vorgelegten Pläne hatten durchaus Charme. Sie hätten ggf. auch eine Kostenersparnis bringen können. Wir warten aber bis heute noch auf eine schriftliche Bestätigung dahingehend, dass auch bei einer Abänderung der Pläne die Gelder aus der Kreisschulbaukasse bei einer veränderten und verzögerten Baumaßnahme gesichert wären. Und dass die Gelder natürlich prozentual an die tatsächlichen Baukosten gekoppelt sind, ist selbsterklärend.

Der Antrag der CDU, einen Kunstrasenplatz und eine Flutlichtanlage als Verpflichtungsermächtigung für die nächsten Jahre mit in diesen Haushalt aufzunehmen, hat uns dann doch sehr überrascht. Dieser Antrag ist wohl den kommenden Wahlkämpfen geschuldet. Aus unserer Sicht ist es die richtige Entscheidung gewesen, diese Investitionen in die mittelfristige Finanzplanung mit aufzunehmen.

Dabei möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich noch einmal wiederholen, dass wir nicht gegen einen Kunstrasenplatz sind. Es muss aber im Vorwege, wie an anderer Stelle auch, erst einmal der Bedarf für eine derartig kostspielige Maßnahme untersucht werden.

Auch zum Thema längerer Kita-Öffnungszeiten liegt ein Antrag unsererseits vor, der auch schon im Fachausschuss behandelt wurde, mit den dort getroffenen Vereinbarungen sehen wir uns auf dem richtigen Weg, die abschließende Bearbeitung findet unseres Antrag findet in nächsten Ausschuss statt.

Wir freuen uns, dass unser Antrag für die Einrichtung eines Jugendgremiums erfolgreich war und von allen anderen Ratsmitgliedern mitgetragen wurde. Zum Wohle unserer Jugendlichen sind die hierfür angesetzten 10.000,00 € gut angelegtes Geld.

Angesichts der kurzen Zeit dieser Legislaturperiode haben wir bereits einiges auf dem Weg gebracht und haben als Arbeitsgruppen deutliche Zeichen gesetzt, unsere Versprechen aus dem Wahlkampf haben wir somit gehalten, und dafür danken wir unseren Wählerinnen und Wählern für das in uns gesetzte Vertrauen.

Wir begrüßen es, dass dieser Haushalt, wenn auch nur mit einem kleinen Überschuss, positiv abschließt und das vor allem erstmals seit vielen Jahren ohne Abhängigkeiten von dem Verkauf von Bauplätzen durch die Stadt.

Daher ist uns eine Entscheidungsfindung, ob wir für oder gegen diesen Haushaltsentwurf stimmen, in diesem Jahr nicht allzu schwer gefallen. Wir stimmen zwar, wie gesagt, nicht in allen Punkten mit dem Entwurf überein. Diese Positionen sind jedoch zu gering und rechtfertigen keine Ablehnung des Haushalts. Wir werden also dem Haushaltsplan 2017 zustimmen.

Jens Kohlmeyer

Ratsherr

WIR/FDP-Arbeitsgruppe

Rotenburg, 23.03.2017